

L 7514-1 (L 7512-3)	2 Südlich von Renchen	554 ha auf Bl. 7514 675 ha auf Bl. 7512																												
Kiese und Sande der Ortenau-Formation (qO)	Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Mögliche Produkte: Rundkiese, Natur- und Brechsande, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter}																													
1,4 m 24,9 m	BO7414/63, im Südosten des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 28343, H ⁵³ 79960, Ansatzhöhe 163,45 m NN																													
<p>Gesteinsbeschreibung: Die nutzbare Schichtenfolge der Ortenau-Formation (qO) besteht aus tonigen und/oder schluffigen, teilweise auch grobsandigen Kiesen aller Körnungen. Im Gegensatz zur Fortsetzung des Vorkommens auf Blatt L 7512 (L 7512-3) sind die nutzbaren Schichten stärker sandig geprägt; die Kiese wechsellagern mit kiesigen oder steinigen Grob- bis Mittelsanden. In diese Abfolge sind unregelmäßig in verschiedenen Niveaus Zwischenhorizonte und Linsen von teilweise schwach kiesigen Feinsedimenten (Ton, Schluff, Mergel) eingeschaltet.</p>																														
<p>Vereinfachtes Profil: BO7414/63, [ET 35,0 m], Lage s. o., Bohrverfahren unbekannt</p>																														
<table border="0"> <tr> <td style="vertical-align: top;">0</td> <td style="vertical-align: top;">–</td> <td style="vertical-align: top;">1,4 m</td> <td style="vertical-align: top;">Boden, Ton (quartäre Deckschichten, nicht nutzbar)</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="vertical-align: top;">–</td> <td style="vertical-align: top;">3,5 m</td> <td style="vertical-align: top;">Grobkies, tonig (?Ortenau-Formation, qO)</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="vertical-align: top;">–</td> <td style="vertical-align: top;">6,3 m</td> <td style="vertical-align: top;">Grobsand, Grobkies, lagenweise schwach schluffig oder sandig (Ortenau-Formation, qO)</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="vertical-align: top;">–</td> <td style="vertical-align: top;">7,9 m</td> <td style="vertical-align: top;">Letten, schwach schluffig (Ortenau-Formation, qO)</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="vertical-align: top;">–</td> <td style="vertical-align: top;">10,5 m</td> <td style="vertical-align: top;">Sand, lagenweise steinig oder tonig (Ortenau-Formation, qO)</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="vertical-align: top;">–</td> <td style="vertical-align: top;">27,9 m</td> <td style="vertical-align: top;">Grobkies, Feinkies, stark tonig (Ortenau-Formation, qO, Basis der nutzbaren Schichtenfolge)</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="vertical-align: top;">–</td> <td style="vertical-align: top;">31,2 m</td> <td style="vertical-align: top;">Mudde, feinkiesig, schwach sandig (Ortenau-Formation, qO, nicht nutzbar)</td> </tr> </table> <p style="margin-left: 20px;">– darunter folgen kristalline Gesteine des Grundgebirges (KR) –</p>			0	–	1,4 m	Boden, Ton (quartäre Deckschichten, nicht nutzbar)		–	3,5 m	Grobkies, tonig (?Ortenau-Formation, qO)		–	6,3 m	Grobsand, Grobkies, lagenweise schwach schluffig oder sandig (Ortenau-Formation, qO)		–	7,9 m	Letten, schwach schluffig (Ortenau-Formation, qO)		–	10,5 m	Sand, lagenweise steinig oder tonig (Ortenau-Formation, qO)		–	27,9 m	Grobkies, Feinkies, stark tonig (Ortenau-Formation, qO, Basis der nutzbaren Schichtenfolge)		–	31,2 m	Mudde, feinkiesig, schwach sandig (Ortenau-Formation, qO, nicht nutzbar)
0	–	1,4 m	Boden, Ton (quartäre Deckschichten, nicht nutzbar)																											
	–	3,5 m	Grobkies, tonig (?Ortenau-Formation, qO)																											
	–	6,3 m	Grobsand, Grobkies, lagenweise schwach schluffig oder sandig (Ortenau-Formation, qO)																											
	–	7,9 m	Letten, schwach schluffig (Ortenau-Formation, qO)																											
	–	10,5 m	Sand, lagenweise steinig oder tonig (Ortenau-Formation, qO)																											
	–	27,9 m	Grobkies, Feinkies, stark tonig (Ortenau-Formation, qO, Basis der nutzbaren Schichtenfolge)																											
	–	31,2 m	Mudde, feinkiesig, schwach sandig (Ortenau-Formation, qO, nicht nutzbar)																											
<p>Nutzbare Mächtigkeit: Es sind nutzbare Mächtigkeiten von 10–60 m zu erwarten, die nach Westen zunehmen. Allerdings treten unregelmäßig abbaubegrenzende Feinsedimente mit Mächtigkeiten > 3 m auf, die die nutzbare Mächtigkeit limitieren, in einem Fall im Norden des Vorkommens auf lediglich 6 m. Abraum: Die nicht nutzbaren Deckschichten (insbesondere Löss und Lösslehm) wurden innerhalb des Vorkommens mit Mächtigkeiten von 0–5 m erbohrt. Nordöstlich anschließende Bereiche mit Abraummächtigkeiten > 5 m wurden aus dem Vorkommen ausgegliedert, obwohl sie teilweise ebenfalls Kiese und Sande mit Mächtigkeiten von 10–30 m führen.</p>																														
<p>Grundwasser: Der Grundwasserspiegel (Mittelwasserstand) liegt bei ca. 138–142 m NN (GLA & LfU 1979, hydrogeologische Situation siehe Kap. 4.2).</p>																														
<p>Abbau-, Aufbereitungs- oder Verwertungserschwernisse: Das Vorkommen ist durch Kiese der Rench geprägt, die gehäuft Schwarzwald-Material enthalten. So genannte „faule Gerölle“, also mürbe oder stark verwitterte Kieskomponenten, sind aus Bohrungen belegt. Die Kiese führen oftmals einen größeren Ton- oder Schluffanteil.</p>																														
<p>Flächenabgrenzung: <u>Norden, Nordosten:</u> Stadt Renchen, Bereiche mit nicht nutzbaren Deckschichten > 5 m <u>Westen:</u> Das Vorkommen setzt sich nach Westen im Vorkommen L 7512-3 fort. <u>Süden, Südwesten:</u> Vorkommen L 7514-2 mit nutzbaren Mächtigkeiten von 10–20 m im „Oberen Kieslager“.</p>																														
<p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung stützt sich auf sieben Bohrungen mit unterschiedlichen Bohrverfahren, davon sechs im Norden des Vorkommens und eine im Südosten. Insgesamt ist die Abfolge recht heterogen. Gemeinsame Merkmale sind die unregelmäßig auftretenden Feinsedimente, der erhöhte Ton- und Schluffanteil der Kiese sowie das häufige Auftreten von Schwarzwald-Komponenten. Vor einer möglichen Gewinnung sind auf jeden Fall weitere Untersuchungen mittels Kernbohrung notwendig.</p>																														
<p>Sonstiges: Eine Gewinnung ist ausschließlich im Nassabbau möglich.</p>																														
<p>Zusammenfassung: Die Kiese und Sande der Ortenau-Formation erreichen im Vorkommen nutzbare Mächtigkeiten von 10 bis 60 Metern, die nach Westen zunehmen. Unregelmäßig auftretende Feinsedimente können die nutzbare Mächtigkeit aber stark begrenzen. Die nutzbare Schichtenfolge ist durch einen hohen Anteil an oftmals verwitterten Schwarzwald-Komponenten, einen erhöhten Sandanteil sowie durch tonige und/oder schluffige Kiese geprägt. Die nicht nutzbaren Deckschichten, insbesondere Löss und Lösslehm, können vor allem im Norden und Nordosten bis 5 m mächtig sein.</p>																														